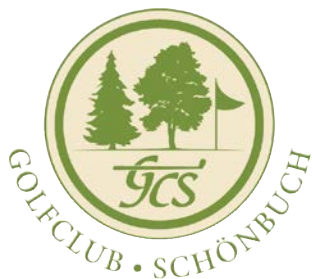


„DIE MEISTEN PROBLEME IM CLUBALLTAG KANN ICH ENTSPANNT SEHEN“

Marc-Frederik Elsäßer, CCM 2 (2017), über seine Erfahrung mit nicht ganz alltäglichen Situationen



Mit seinen 32 Jahren ist Marc-Frederik Elsäßer bereits ein „alter Hase“ im Golfmanagement. Seit 2008 arbeitet er im Golfbereich, anfangs als Leistungssportkoordinator beim Baden-Württembergischen Golfverband. Neun Jahre später kann der Geschäftsführer der Golfplatz Schönbusch GmbH & Co. KG bereits auf einen großen Erfahrungsschatz zurückblicken. Auch Unvorhergesehenes galt es in der Vergangenheit zu bewältigen, beispielsweise den Brand im Country Club Schloss Langenstein, den er vor vier Jahren als Clubdirektor

miterleben musste. Nachdem er diese Katastrophe überstanden hat, weiß Marc-Frederik Elsäßer, dass „alles andere halb so schlimm“ ist. Er hat dadurch gelernt, auf sich selbst, seine Stärken, seine Intuition und seinen Menschenverstand zu vertrauen.

„Ich werde nie vergessen, wie ich am 03. Oktober 2013 in den frühen Morgenstunden von Konstanz zum Schloss Langenstein gefahren bin. Die Flammen über dem Clubhaus waren kilometerweit zu sehen“, sagt er. Nach den letzten Löscharbeiten zeigte sich ein Bild der Zerstörung. Das Feuer hatte sich schnell vom Dachboden auf das gesamte Clubhaus ausgebreitet. Sekretariat, Serverraum, Golfshop und auch Bistro und Küche brannten völlig aus. Nach dem Schockmoment folgte eine Art Trance. *„Du funktionierst und arbeitest der Reihe nach alles ab – sortiert nach Prioritäten“,* erinnert sich der damalige Clubdirektor. In dieser Zeit

habe er gelernt, seinem Gefühl zu folgen. Besonders die Ungewissheit in den ersten Tagen nach dem Brand war belastend. Doch die Kriminaltechniker der Polizei und ein hinzugezogener Brandsachverständiger gingen recht schnell von einem technischen Defekt aus. Zwei bis drei Wochen später folgte laut Marc-Frederik Elsäßer die Realisierungs-Phase, beherrscht von der Frage, wie man sich am besten organisiert. *„Für den Neustart hatten wir nichts außer einem Stift und einem Schreibblock; die meisten Daten waren verloren“,* stellt er rückblickend fest. Einen schnellen Deal der Versicherung wollte man nicht annehmen. In der letzten, langen Phase der Abwicklung listeten Mitarbeiter in akribischer Kleinarbeit auf, was durch den Brand alles vernichtet wurde. Bei einem Sachschaden von deutlich über zwei Millionen brachte das mindestens 200.000 bis 300.000 Euro mehr, die dem Golfclub auch zustanden.



Der Golfclub Schönbusch steht für ein sportliches Miteinander von Jung und Alt. Eine der größten Übungsanlagen Süddeutschlands mit über 60 Abschlagplätzen, zahlreichen Übungs- und Zielgrüns verfeinern das üppige Spielangebot für den Golfer.

Kein Lehrbuch bereitet einen darauf vor

Nachdem Marc-Frederik Elsäßer diese Ausnahmesituation erfolgreich gemeistert hat, kann er die allermeisten Probleme im Cluballtag entspannt sehen. *„Eine solche Situation prägt ungemein. Wie man damit umgeht, lernt man in keinem Lehrbuch“*, weiß der Diplom-Betriebswirt. *„Anrufe bei anderen Clubmanagern bringen im ersten Moment nichts; erst zeitversetzt, wenn man die ersten Hürden gemeistert hat. Zuvor muss man sich selbst durcharbeiten und möglichst schnell Lösungsmöglichkeiten finden.“* Nach einer Saison mit vielen hundert Überstunden zum Brand-Zeitpunkt fällt das nicht leicht. Zu Beginn des Jahres 2014 kam Marc-Frederik Elsäßer an eine persönliche Belastungsgrenze. Da die Schuldfrage zu diesem Zeitpunkt aber bereits geklärt war, war es möglich, sich mit Hilfe von Familie und Freunden bewusst Auszeiten zu nehmen und emotionalen Abstand zu schaffen. *„Alleine zuhause wären meine Gedanken nur weiter um die Arbeit gekreist.“* Golfverbände können seiner Meinung nach auf eine solche Situation nur bedingt vorbereiten. Coaching-Angebote, die lösungsorientierte Ansätze behandeln und helfen, Vertrauen in das eigene Handeln zu entwickeln, seien aber sinnvoll. Auch eine mentale Vorbereitung auf unangenehme Situationen oder die Verarbeitung von unvorhergesehenen Ereignissen seien nützliche, persönlichkeitsbildende Maßnahmen.



Als VfB-Fan fährt man auch in der 2. Liga mal zu Auswärtsspielen ...

Name: Marc-Frederik Elsäßer

Geburtstag: 24.08.1985

Familienstatus: ledig

Werdegang:

- Duales Studium zum Diplom-Betriebswirt „Dienstleistungsmanagement – Sportmanagement“
- Leistungssportkoordinator beim Baden-Württembergischen Golfverband
- Clubdirektor des Country Clubs Schloss Langenstein, Vorstand der AG
- Geschäftsführer der Golfplatz Schönbuch GmbH & Co. KG

Hobbys: alles was mit Sport zu tun hat, VfB Stuttgart, Musik, Round Table 129 Böblingen-Sindelfingen e.V.



Hintergrundinformationen zur Golfplatz Schönbuch GmbH & Co. KG:

Die 27-Loch-Anlage (18-Loch Clubplatz, 9-Loch öffentlicher Platz) befindet sich auf dem Areal des Herzogs von Württemberg, circa 20 Kilometer von Stuttgart entfernt. Der Clubplatz ist auf leicht hügeligem Terrain angelegt. Abwechslungsreiche Bahnen mit Seen und Bächen, umgeben von Streuobstwiesen, prägen die Anlage am Rande des Naturparks Schönbuch. Mehrmals erhielt er die Golf & Natur-Auszeichnung in Golf durch den Deutschen Golf Verband (DGV). Ein besonderes Anliegen ist die aktive Jugendarbeit, welche im Jahr 2016/17 ebenfalls vom DGV im Rahmen des Qualitätsmanagement für Nachwuchsförderung zu den besten in Deutschland mit dem DGV-Zertifikat in Silber belohnt wurde. Darüber hinaus zählt der Golfclub Schönbuch zu den Leading Golf Clubs of Germany.

Restaurantleitung – „training on the job“

Ein halbes Jahr nach dem Brand trat Marc-Frederik Elsäßer seine neue Stelle als Geschäftsführer des Golfplatzes Schönbuch an – die Entscheidung hatte er schon vor den Ereignissen im Oktober getroffen. Wie im Country Club Schloss Langenstein gehörte es in Schönbuch (in der ersten Saison) unter anderem zu seinen Aufgaben, das Restaurant zu leiten. Insofern konnte er bereits auf etwas Erfahrung zurückblicken, doch er meint: *„Die Einarbeitungsphase endet nie. Man hat täglich mit neuen Herausforderungen zu tun und bekommt immer wieder auf die Mütze.“* Aber: Man werde sicherer, gewinne nach einer bis zwei Saisons an Gespür. Neben dem „training on the job“ habe er viel zum Thema Gastronomie gelesen, sich mit dem Personal und externen Partnerhotels ausgetauscht und im Freundes- und Bekanntenkreis über Fragen, Ideen und kreative Ansätze gesprochen. *„Ich habe alles*

kritisch hinterfragt. Ein ‚das war schon immer so‘ reicht mir nicht“, sagt der 32-jährige. Mit der Zeit habe er gelernt, Arbeitsaufträge klar und deutlich mit einer exakten Zielstellung zu formulieren. Er verrät: *„Ich stelle mich immer auf den jeweiligen Empfänger ein und überlege, wie ich mein Anliegen für jede Kollegin/jeden Kollegen verpacken muss, damit sie/er mich versteht und ich das gewünschte Ergebnis bekomme.“* Die Empfänger



Zu seinem Co-Regionalkreisleiter Holger Meyer (re.) hat Marc-Frederik Elsäßer ein tiefes Vertrauensverhältnis.

hat Marc-Frederik Elsäßer auch beim prämierten Clubmagazin „Backspin“ im Blick. Für die neue Ausgabe, die vor kurzem erschienen ist, wurde das Layout komplett überarbeitet. *„Wir konzentrieren uns darauf, was wirklich wichtig ist – weniger Text, dafür mehr Emotion“*, so der Geschäftsführer. Es gelte, beim Leser Neugier zu wecken und Abwechslung zu bieten.

Engagement im GMVD

Seit sechs Jahren ist Marc-Frederik Elsäßer Mitglied des GMVD. Im April 2016 übernahm er zusammen mit Holger Meyer, CCM 2 (2016) und Clubmanager des Golf Clubs Ulm, das Amt des Regionalkreisleiters Südwest. Seine Motivation: *„Ich engagiere mich gerne, weil es gut ist, wenn Golfmanager ihr Wissen erweitern, professioneller werden und sich bei Problemen offen austauschen. Auch das Netzwerk halte ich für sehr wichtig.“* Zu seinem Co-Regionalkreisleiter Holger Meyer habe er ein tiefes Vertrauensverhältnis. Schön sei es, dass sie gemeinsam Inhalte für die Frühjahrs- und Herbstseminar vorgeben könnten. *„Diese Gestaltungsfreiheit schätze ich, denn was für uns in Baden-Württemberg interessant ist, ist nicht unbedingt für*

Schleswig-Holstein aktuell“, stellt der Geschäftsführer fest.

Auf Grund seiner vielfältigen Aufgaben – Regionalkreisleiter, Beauftragter seines Golfclubs für die Leading Golf Clubs of Germany – und seiner regelmäßigen Fortbildungsmaßnahmen und Verbandsaktivitäten sammelt Marc-Frederik Elsäßer viele CCM-Punkte. Doch seiner Meinung nach ist es nicht immer einfach, die erforderlichen Mindestanforderungen für das CCM-Graduierungssystem zu erfüllen. In den Jahren 2013 und 2014 kam er wegen des hohen Arbeitsaufkommens in Schloss Langenstein und Schönbuch nicht dazu, Veranstaltungen zu besuchen. So könne es vielen Kollegen gehen, die nicht von ihren Anlagen weg könnten oder bei denen die Kosten eine wichtige Rolle spielen würden. Wünschenswert wäre es, wenn die Clubs ein gewisses Fortbildungsbudget einplanen würden. Dass dies nicht alle tun, wusste er aus eigener Erfahrung.

Mut für anstehende Projekte

Der Geschäftsführer ist stolz darauf, in seinem jungen Alter schon CCM 2 zu sein, denn *„es zeigt, dass ich mich schon sehr lange und intensiv mit dem*

Golfmarkt beschäftige.“ Dementsprechend sei die jüngste Umstufung für ihn eine Dokumentation des bislang Erreichten. Er sagt: *„Man sollte sich immer wieder vor Augen führen und dokumentieren, was man schon alles geleistet hat – dies macht einem Mut für anstehende Projekte!“* Die Teilnahme am Graduierungssystem erfordere durchaus Aufwand, lohne sich aber. Im Interview äußert Marc-Frederik Elsäßer auch einige Verbesserungsvorschläge: *„Vielleicht sollte man einen anderen Begriff als ‚Graduierungssystem‘ finden. Wer möchte schon Bestandteil eines Systems sein? Vielleicht finden wir gemeinsam noch einen etwas ‚schickeren und cooleren‘ Titel.“* Und: *„Gut wäre es, wenn die Entwicklungsmöglichkeiten auf Basis des jeweiligen Status quo viel mehr aufgezeigt werden würden. Zu viele Kollegen lassen sich nicht graduieren, weil sie nicht wissen, was es ihnen bringt oder weil sie sich trotz einiger Erfahrung nicht als „candidate“ tituliert sehen wollen.“* Anders im Fall des jungen Geschäftsführers, der weiß, was er kann und welche Karriereschritte er gehen möchte.

Dr. Johanna Damm
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
GMVD

Bitte vervollständigen Sie die angefangenen Sätze, Herr Elsäßer:

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Golfmanager zu sein bedeutet für mich ... „täglich die Chance zu haben, vielen Menschen durch unser Wirken und Handeln ein unvergessliches Gesamterlebnis zu ermöglichen.“ 2. Ich bin CCM, weil ich ... „darauf hoffe, dass durch die transparente Aufarbeitung der Stelle des Golfmanagers, eine Sensibilisierung und ggf. höhere Wertschätzung von Seiten der Vereinsvorstände und Anlagenbesitzer in Bezug auf die Verantwortlichkeiten und Aufgaben des Golfmanagers geschaffen werden.“ 3. Der Erfolg bezüglich CCM war für mich, ... „schön!“ 4. Ständiges Weiterbilden ist ... „spannend und interessant. Wir können von jedem Menschen etwas lernen – von jedem!“ 5. Die Schwerpunkte unserer Arbeit werden sich in den nächsten Jahren ... „stark verändern. In vielen Bereichen wird der persönliche Kontakt zurückge- | <ol style="list-style-type: none"> hen, was ggf. Kosten spart, es aber auch austauschbar macht. Das bedauere ich.“ 6. Die zukünftige Clubmanagergeneration unterscheidet sich ... „durch weniger Quereinsteiger – es haben mehr ein kontinuierliches Fortbildungsprogramm absolviert.“ 7. Golf bedeutet für mich ... „eine Sportart zu sein, die sich wunderbar vermarkten lässt und wohnsinnig viel über Personen preisgibt – ohne, dass diese es merken ... herrlich!“ 8. Ich halte mich fit für meinen Job durch ... „viel arbeiten, gutes Essen und hoffentlich bald wieder mehr Sport.“ 9. Wenn ich Zeit hätte, würde ich ... „ein zweites Mal meinen Rucksack packen und einfach für ein paar Monate in die weite Welt reisen – mit dem Ziel, die Welt zu erleben.“ 10. Mein Motto: „Manchmal hilft gedanklich ein Blick von außen, dieser relativiert Vieles.“ |
|--|---|